

DIE DORFZEITUNG DER LINDENSCHULE BUER

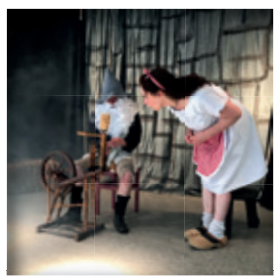
DORFGEFLÜSTER



WELTFRAUENTAG



ALTES BUER
HAUS GÖBEL



20 JAHRE
MARTINI-THEATER



DORFGEFLÜSTER

INHALT

SCHÖNES BUER	S. 1-2
SON	S. 3-4
VEREINSLEBEN	S. 5-12
WELTFRAUENTAG	S. 13-14
EHRENAMTSKARTE	S. 15-16
ALTES BUER	S. 17-20
HERDENSCHUTZHUNDE	S. 21-28
KINDER KINDER	S. 29-34
REZEPTE	S. 35-36

Impressum

Herausgeber: Lindenschule Buer – Redaktion „Dorfgeflüster“, Hilgensele 43, 49328

Melle-Buer, Tel. 05427-422

www.lindenschule-buer.de

Mail: ursula.thoele@oberschule-buer.net

Redaktion: Lara Silva Sequeira (7b) | Léon Baumgärtner (8b) |
Cemre Yildiz (9a) | Paul Gaukelsbrink (9b) | Dominika Gaciarek (9c)
| Mishelle Schukurski (9c) | Joyce Schröder (9c) | Carina Siekmann
(9c)

AG-Leitung: Ursula Thöle-Ehlhardt

Design und Layout: Lukas Ehlhardt (Bright Design)

WINTER ADE, SCHEIDEN TUT WEH... ... ODER AUCH NICHT...



HIER KOMMEN UNSERE TOP 10 der FRÜHLINGS-GEDANKEN

DUNKEL - HELL

Endlich nicht mehr im Dunkeln aus dem Bett, besser wach werden, morgens im Hellen unterwegs zur Schule

NICHT MEHR ALLEIN

Momentan ist draußen nicht viel los - man sieht und trifft einfach wenige Menschen. Das ändert sich - kleines Pläuschchen halten, gemeinsam lachen, draußen auf einer Bank oder im Café sitzen.

EISZEIT

Viele Eisdiele machen bald wieder auf. Und das erste Eis des Jahres schmeckt doch immer am besten!

GUTE LAUNE

Sonne und Licht bringt gute Laune - freundliche Menschen, lobende Worte, lockere Sprüche, helfende Hände

AUS DICK WIRD DÜNNER

Wenn man sich doch schon mal nicht ganz so dick anziehen müsste. Das wäre herrlich! Frische leichte Klamotten und nicht immer nur den Wintermantel.

KUNTERBUNT

Überall schießen kleine Blümchen aus dem Boden - Knospen entdecken, Farbspiele wirken lassen, fröhliche Buntheit genießen.

GEZWITSCHER DER VÖGEL

Die Singvögel kommen wieder - Gesänge in der Luft, buntes Leben, Vielfalt entdecken, Fröhlichkeit

OSTERN RÜCKT NÄHER

Und die Kinder freuen sich schon wieder riesig auf das nächste Fest - oder auf die Geschenke? Was wohl der Osterhase bringt? Oder doch mehr auf die Ferien?

SONNENBRILLEN AUSPACKEN

Die Sonne lässt sich immer öfter sehen. Und dann wird's wieder cool - mit Sonnenbrille! Und Das macht irgendwie gute Laune. Erinnert einen doch gleich an den letzten Sommer.

WENIGER KRANK - MEHR ENERGIE

Vorbei mit Erkältung und Grippe! Ist doch schön, wenn endlich wieder alle gesund sind. Dann kann man endlich voller Energie wieder seine Tage planen - läuft fast automatisch - hell, warm, freundlich, fröhlich.

Das Schöne am Frühling ist, dass er immer gerade dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht.

Eure Schülerredaktion





SON lässt zweigeschossiges Holzgebäude errichten

Auf einer Grundfläche von 80 Quadratmetern und über zweieinhalb Geschosse lässt die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz

(SON) in Melles Zentrum an der Mühlenstraße ein Gebäude errichten, das ausschließlich dem Artenschutz im Siedlungsraum gewid-

met wird. Vor Kurzem wurde das Richtfest mit 80 Gästen und viel Prominenz gefeiert.

Bundestagsabgeordneter Dr. Andre Berghegger hob in seiner Rede anlässlich des Richtfestes das kooperative Vorgehen über ideologische Grenzen hinweg hervor, das die ehrenamtlich arbeitende SON auszeichne. Dies sei außerordentlich lobenswert und ermögliche die Umsetzung eines solch ambitionierten Projekts. **„Ich bin stolz darauf, dass es die SON gibt, die in vielerlei Hinsicht und seit fast zwei Jahrzehnten Pionierarbeit leistet und mit dem Artenschutzhaus gar eine deutschlandweite Vorreiterrolle einnimmt“**, so Berghegger.

Vorerst steht nur der Rohbau, doch das Gesamtkonzept des Artenschutzhauses sucht seinesgleichen. Das Gebäude, das zum Projekt „Artenschutz im ländlichen Siedlungsraum“ der SON zählt, in dessen Rahmen ein Vielzahl sehr unterschiedlicher Maßnahmen für Vögel, Fledermäuse und Wildbienen umgesetzt werden, soll ausschließlich dem Artenschutz im Wohnumfeld dienen. Das ist einzigartig in Deutschland. Doch was genau verbirgt sich hinter dem Artenschutzhaus?

Wo am eigenen Haus ist eine geeignete Örtlichkeit, um der Mehlschwalbe einen Nistplatz anzubieten oder den Fledermäusen einen Einschupf zu gewähren? Was kann bei der Sanierung eines Hauses berücksichtigt werden, damit Bachstelze, Sperling & Co. wieder ein zuhause

finden. Denn ein modernes Haus – ganz gleich, ob Neubau oder sanierter Altbau – kann eine Vielzahl von Quartieren für die verschiedensten Tierarten bieten. Jedoch müssen diese Möglichkeiten bei Bau und Sanierung oder im Anschluss gezielt geplant und umgesetzt werden. Genau diesen Ansatz soll das SON-Artenschutzhaus aufgreifen. Hier wird ein Informations- und Fortbildungsangebot geschaffen, welches sich vor allem an Schulen, Familien, Hausmeister und den Bausektor richtet.

Als deutschlandweites Novum sollen Anschauungsmodelle auf zwei Geschossebenen des Artenschutzhauses Möglichkeiten des Artenschutzes für jedermann darstellen, die ab Mitte 2020 mit in das Umweltbildungsangebot der SON einbezogen werden. Anhand solcher Dach- oder Fassadenausschnitte wird dann praxisnah gezeigt, wie sich Quartiere für Nischenbrüter und Fledermäuse im Gebäude, am Dachtrauf oder in der Gebäudeaußenhülle anbringen lassen oder wie die Vogelfütterung optimiert werden kann. **„Gebaut werden diese Modelle nicht in teuren Modellbauwerkstätten in München oder Hamburg, sondern von hiesigen Handwerkern und – ganz wichtig – von Jugendlichen“**, berichteten Florian Seifert und Torben Fuchs vom Vorstand der SON. Das schaffe Akzeptanz für die Sache und vermittele Fachwissen. Ergänzt wird dieses Angebot des Artenschutzhauses um



saisonale Veranstaltungen wie Ausstellungen, beispielsweise zum Artenschutz auf der Terrasse, und Workshops für Bürger.

Schulklassen – auch von der Lindenschule – sollen auf einzelnen Stationen am und im Artenschutzhaus erkunden und hautnah erleben können, was zuhause für den Artenschutz getan werden kann. Beispielsweise ist geplant, in einem Werkbereich Nisthilfen und mehr für den eigenen Garten oder Balkon zu bauen.

„Ihr Artenschutzhaus hat eine landesweite Bedeutung“, unterstrich auch Anna Keschull, Landrätin des Landkreises Osnabrück, während des Richtfests. Zudem ging Frau Keschull auf die ökologischen Hintergründe des SON-Projekts **Artenschutz im ländlichen Siedlungsraum** und dessen Mehrwert für die Bevölkerung ein.

Melles Bürgermeister Reinhard Scholz outete sich als absoluter Freund und Fan des Artenschutzhauses. Die Kommune und ihre Bürger profitierten enorm von der gemeinnützigen Arbeit der SON.

Die Aufwendungen für das Gesamtvorhaben „Artenschutz im ländlichen Siedlungsraum“ belaufen sich auf über 400.000€. Einen außerordentlichen Dank richtet der Vorstand der SON daher an die Hauptmittelgeber des Artenschutzhauses: die Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück, die Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück, der Landschaftsverband Osnabrücker Land e. V., die Stadt Melle und die Starcke-Stiftung sowie weitere Mittelgeber aus Nord- und Süddeutschland.

Volker Tiemeyer

Foto 1: Feierten im Obergeschoss des Artenschutzhauses das Richtfest (von links): Melles Bürgermeister Reinhard Scholz, MdB Dr. Andre Berghegger, SON-Vorstand Volker Tiemeyer, Landrätin Anna Keschull, SON-Vorstände Torben Fuchs und Florian Seifert. Foto: SON/Regina Haase

Foto 2: Das Artenschutzhaus im Zentrum Melles. Foto: SON/Volker Tiemeyer

Foto 3: Volker Tiemeyer und Torben Fuchs beim Ausloten des Richtbaumes. Foto: SON/Regina Haase

Foto 4: Richttakt des Artenschutzhauses zünftig mit Schnaps (erste Reihe von links): MdB Dr. Andre Berghegger, SON-Vorstand Volker Tiemeyer, SON-Vorstand Torben Fuchs, Melles Bürgermeister Reinhard Scholz, Landrätin Anna Keschull, SON-Vorstand Florian Seifert und Melles Wirtschaftsförderer Hartwig Grobe. Foto: SON/Regina Haase



So macht Weiterbildung Spaß!

U nser diesjähriger **Themenmonat „Nur für Wasser ist der Durst zu schade!!!“** führte die Landfrauen **Anfang September** zur Bierakademie Stratosphäre Detmold. Da die Materie Bier bekanntlich auch Männer interessiert, befanden sich an diesem frühen Abend auch etliche Partner im Bus Richtung Detmold, um eine der schönsten Brauereien Deutschlands zu besichtigen.

Mit einer Spezialität der ganz besonderen Art, dem „Detmolder Royal“, einer leckeren bierigen Aperitif-Spezialität, bestehend aus Perlwein, Pfirsichlikör und Weizenbier, begrüßte uns die bodenständige Frederike Strate in den behaglich eingerichteten Empfangsräumen. Die **von Mutter Renate mit ihren Töchtern Simone und Frederike Strate frauengeführte Privatbrauerei** mit 30 Mitarbeitern braut aus hochwertigen Rohstoffen Bierspezialitäten, die in Ruhe reifen und nach langer, kalter Lagerung schonend filtriert werden. Echt handgebraut entstehen so vor Ort auf Grundlage historischer Rezepte und Zutaten, kombiniert mit dem ausgeprägten Zeitgeist der Detmolder Frauenbrau-Power, raffinierte, trendige Bierkreationen, beispielsweise Detmolder Bourbon Chardonnay: In Bourbonfässern gereifter Doppelbock. Schon während der kurzweiligen Einführung wurde klar: Für Braumeisterin Friederike Strate ist Bier eine Herzensangelegenheit – und das schmeckte man an diesem Abend auch. Während der Führung durch das Brauhaus mit Sudhaus und Craftbier-Keller konnte die Bueraner Tasting-Gruppe allorts aus den aufgestellten Bierkisten mit unterschiedlichsten Biersorten kosten sowie während des Essens in der Bierakademie Stratosphäre etliche frisch gezapfte Biere aus dem umfangreichen Sortiment von zwanzig Spezialitäten genießen. Eingebettet in eine wunderschöne Parkanlage entpuppte sich die Detmolder Brauerei als wahres Kleinod mit markanter Architektur, charakteristischem Interieur und kompetenten, zuvorkommenden Mitarbeitern, die einen interessanten, genussreichen Abend arrangierten.

Mitte September hatten die Landfrauen die wunderbare Gelegenheit im **Clubraum des Traktorenmuseums in Meesdorf** einen fröhlichen, genussreichen Abend mit einem guten Tropfen Wein zu verbringen. Die Angebote an diesem Abend stammten alle aus dem Wonnegau, dem rheinhessischen Hügelland, rund um den Klausenberg bei Worms Abenheim. Mit seiner herzhaft prickelnden Note eröffnete der „Cassis-Demi-Secco“ hervorragend die Weinprobe. Rotweine aus dem Holz-



fass sowie trockene und feinherbe Weißweine folgten. Aber auch einen herzhaft saftigen Blanc de Noirs, einen Rosè feinherb, einen säurearmen Rivaner und süffigen Silvaner ließen sich die Landfrauen gerne einschenken. Zwischendurch servierte der Vorstand selbstgebackenen Zwiebelkuchen in verschiedenen Varianten. Hatte jemand einen neuen Lieblingswein für sich entdeckt, organisierte **Christa Ballmeyer** gern die kurzfristige Lieferung aus dem Weingut Kloster-Kraul. Die Landfrauen genossen diesen Abend sehr, der neben dem vielseitigen Wein- und Zwiebelkuchenangebot ausreichend Zeit zum zwanglosen Plaudern bot.

Ende September führte eine Busreise zur **Gehring-Bunte Getränkeindustrie – kurz gesagt: „Christinen“** in Bielefeld-Ummeln. Das im Jahre 1895 gegründete Familienunternehmen entwickelte sich mit Einführung der Marke Christinen Brunnen im Jahre 1966 und dem Einsatz innovativer Verpackungsformen und –materialien zu einem führenden Unternehmen im deutschen Getränkehandel, wobei Wasser für das Traditionsunternehmen stets die wertvollste natürliche Ressource der Welt blieb. Diese unersetzbare Kostbarkeit wird bis heute mit Respekt und angemessener Wertschätzung besonders im Hinblick auf die folgenden Generationen behandelt. Um sich umfassend hochqualitativ und nachhaltig aufzustellen, ließ sich das Unternehmen in verschiedensten Bereichen wie Prozess-, Produkt- und Arbeitssicherheit aber natürlich auch hinsichtlich ökologischer und ökonomischer Komponenten zertifizieren. Das Premiummineralwasser in Bio-Qualität wird aus der Teutoburger Bergquelle in 401 Meter Tiefe unter aktivem Schutz des Mineralwasser-Reservoirs gewonnen. Die Wirtschaftlichkeit ist erst ab einer Gewinnung von 2.000 Litern pro Stunde gegeben. Damit der Brunnen jedoch nicht versiegt, wird die Fördermenge auf maximal 80 % begrenzt. Zurzeit werden von ca. 170 Mitarbeitern auf sechs unterschiedlichen Produktionslinien über 100 Produkte mit einem Produktionsvolumen von 240 Millionen Füllungen pro Jahr hergestellt. Ständig im Umlauf sind 2,2 Milliarden Mehrwegflaschen in 200 Millionen Kisten. Die Landfrauen waren sich abschließend einig: Eine spannende Betriebsbesichtigung, die einmalige Einblicke in die Abfülltechniken gestattete.





Mitte Oktober - zur optimalen Pflanzzeit - informierte **Andrea Buddenberg** über die vielfältigen **Einsatzmöglichkeiten von Blumenzwiebeln**, die im zeitigen Frühjahr bereits die ersten leuchtenden Farbtupfer im Garten bilden. In der Regel können ab September bis zu den ersten Frösten die Zwiebeln der Frühblüher - wie Schneeglöckchen, Krokusse, Hyazinthen, Narzissen und Tulpen - gepflanzt werden. Andrea Buddenberg präsentierte eine Vielzahl brillanter Fotos mit ideenreichen Gestaltungsmöglichkeiten, von ihr aufgenommen in heimischen aber auch ausländischen Parks und Gärten. Selbstverständlich gab die Fachfrau auch etliche praktische Tipps bezüglich Einkauf und Standortauswahl. Da Frühblüher jedoch nicht nur im Freige-lände wunderschön leuchten, sondern auch in Pflanzgefäßen großartig wirken, thematisierte Andrea Buddenberg ebenfalls diese Gestaltungsmöglichkeit. Fasziniert von den fachkundigen Erläuterungen stellten die Landfrauen etliche Fragen, die Andrea Buddenberg anschaulich beantwortete. Inspiriert von dem ausgezeichneten Vortrag ließen etliche Landfrauen abschließend verlauten: „**Auch in meinem Garten wird es im kommenden Frühjahr farbenfroher leuchten!**“

Wer kennt sie schon - unsere **ortsnahе Bücherei an der Barkhausener Str. 75**? Die Landfrauen zeigten Interesse an diesem ehrenamtlichen Angebot vor Ort und somit vereinbarte man für **Ende Oktober** - an einem Donnerstagnachmittag, der generell für Besucher reserviert ist - im Anschluss an die offiziellen Öffnungszeiten (15.00 bis 17.00 Uhr) einen Besichtigungstermin. Anja Kretschmer, Elke Schoppmeyer und Anita Barre begrüßten die Landfrauen herzlich mit Getränken und selbstgemachtem Fingerfoot. Nach interessanter Einleitung mit Informationen zur Entstehungsgeschichte und Zusammenarbeit mit der angrenzenden Oberschule und dem Kinderhaus Buer richtete Anja Kretschmer den Blick auf das aktuelle Angebot an sorgfältig ausgewählten Medien, die sich ansprechend in den Regalen präsentierten. Alle Anschaffungen werden innerhalb des anwesenden Mitarbeiter-teams entschieden, die immer den aktuellen Kundenstamm und die derzeitigen Trends im Blick haben. Erstklassig nach Themenfeldern angeordnet, ließen sich je nach Interesse entsprechende Romane, Krimis, Klassiker, Ratgeber etc. schnell in der Bücherei finden. Erstaunt zeigten sich die Landfrauen, dass nach unkomplizierter Anmeldung die Ausleihe der Medien für vier Wochen ausnahmslos kostenfrei ist. „Ein erstklassiges Angebot vor Ort“, bescheinigten die Landfrauen abschließend und wünschten dem motivierten Team weiterhin viel Erfolg.



Die zweite Etappe führte die Landfrauen an diesem Tag zur **Stadtbibliothek Melle**, wo sie freundlich von Sabine Lührmann begrüßt wurden. Die Meller Stadtbibliothek hält mit 38.000 Medien ein aktuelles und breit gefächertes Spektrum an Medien vor. Neben Sach- und Hörbüchern gibt es eine ausgezeichnete Auswahl an Spielfilmen, Musik-CDs, Zeitschriften und Gesellschaftsspielen. Mit dem Bibliotheksausweis sind Online-Ausleihen ebenfalls kein Problem. Neben dem Film-Café bietet die Stadtbibliothek etliche weitere Möglichkeiten, die Räumlichkeiten als Treffpunkt zu nutzen. Diese umfänglichen Angebote sind nur möglich, da neben den fünf hauptamtlichen Mitarbeiterinnen weitere 27 ehrenamtliche Helferinnen für ca. 3,5 Stunden pro Woche in der Stadtbibliothek tätig sind. Eine literarische Kostprobe bot Birgit Pietsch abschließend, indem sie Auszüge aus dem Roman „Elisabeth und ihr Garten“ von Elisabeth von Arnim vortrug. Von dem umfangreichen Leistungsspektrum der Stadtbibliothek Melle zeigten sich die Bueraner Landfrauen ebenfalls beeindruckt.

Wieder volles Haus beim **traditionellen Frauenfrühstück Anfang November** im ev. Gemeindehaus am Heckengang! Dank optimaler Vorarbeit bot das engagierte Team - bestehend aus Mitgliedern der örtlichen

Kirchengemeinden und dem Landfrauenverein - wieder 130 Frauen einen niveaureichen Samstagvormittag. Am Klavier begrüßte Conny Rutsch die Gäste mit populären Klassikmelodien des Musikers Yiruma. Die harmonischen Melodien stimmten hervorragend auf das köstliche Frühstück mit den teilweise selbstzubereiteten Backwaren und Beilagen ein. Einleitend zum Referat „Nur Engel dürfen dick sein“ brachten drei Damen aus dem Vorbereitungsteam das Thema „Schönheitswahn“ mit einem originellen, witzigen Dialog im Friseursalon auf den Punkt. „Ja, die Frage nach der wahren Schönheit, ist ein schwieriges Kapitel im Leben der Frau“, erklärte Referentin Antje Balters. „Die sozialen Medien gaukeln uns ein Idealfrauenbild vor. Doch wir sollten uns selbst wahrnehmen und die eigenen positiven Eigenschaften optimal herausstellen“. „Ich bin sicher“, betonte Antje Balters abschließend, „besitzen wir ein starkes Selbstwertgefühl und innerer Zufriedenheit, hat der Schönheitswahn bei uns keine Chance!“ Die anwesenden Damen, die bereits ihre innere Balance fanden, genossen abschließend bedenkenlos das am Ausgang verteilte „Hüftgold“.



Frau Dr. Martina Kreidler-Kos berichtete **Mitte November** hingebungsvoll aus dem Leben der **berühmten Schriftstellerin Astrid Lindgren**, die mit einer Gesamtauflage von etwa 165 Millionen Büchern (Stand: Februar 2019) in 107 verschiedenen Sprachen zu den meistübersetzten Autoren zählt. Wer kennt nicht ihre Schöpfungen wie Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga, Ronja Räubertochter, Madita, Mio, Kalle Blomquist, Karlsson vom Dach oder auch die Kinder aus Bullerbü. Dr. Martina Kreidler-Kos referierte anhand eindrucksvoller Fotos authentisch aus dem bewegten Leben der erfolgreichen schwedischen Kinder- und Jugendbuchautorin. Geboren 1907 - erhielt Astrid Lindgren mit Abschluss der Mittleren Reife eine Anstellung als Volontärin bei einem ortsansässigen Zeitungsverlag und sammelte dort grundlegende journalistische Erfahrungen. Später, Mitte der 20er Jahre, ließ sie sich in Stockholm zur Sekretärin ausbilden. Die Entdeckung ihrer dichterischen Fähigkeiten begann mit den Erzählungen über Pipi Langstrumpf, die sie auf Wunsch ihrer kranken 7jährigen Tochter Karin erfand. Drei Jahre später schrieb sie die Geschichten von Pipi Langstrumpf für ihre Tochter auf. Da ihr das Schreiben jetzt Vergnügen bereitete, verfasste sie bis 1945 insgesamt drei Bücher, die allesamt Wettbewerbe des Rabén & Sjögren Verlages gewannen. Basierend auf diesen Erfolg schrieb sie an die 40 Kinderbücher. Zitat: „Ich schreibe, um das Kind in mir selbst zu unterhalten und hoffe, dass auf diese Weise auch andere Kinder ein wenig Spaß haben.“ Dr. Martina Kreidler-Kos schilderte ausgezeichnet die Lebensgeschichte von Astrid Lindgren, sodass die

Landfrauen eine überaus willensstarke Autorin kennenlernten, die trotz etlicher Schicksalsschläge herrlich kuriose Kinderbücher schrieb.

Fröhliche Stimmung herrschte **Mitte Dezember** im weihnachtlich geschmückten Saal der Gaststätte Bremer Tor. 80 Landfrauen freuten sich auf die **Weihnachtsfeier mit Lars Cohrs**, der ab Januar 2020 wieder beim Radiosender NDR 1 Niedersachsen aktiv ist. Der beliebte Kommentator gewährte den Landfrauen humorvolle Einblicke in die Berufswelt eines Radiomoderators und vermittelte vergnüglich seine Ansichten und Erfahrungen hinsichtlich der Weihnachtszeit mit Geschenken und Krippenspiel. Der Clou dieses Nachmittags waren sicherlich die von ihm vorgetragene klassischen Weihnachtslieder zu bekannten Klängen wie „Oh Tannenbaum“ zur Melodie „Ein bisschen Spaß muss sein“, „Alle Jahre wieder“ zum Lied „An der Nordseeküste“ und „Oh du Fröhliche“ zum Schlager „Atemlos“, die begeistert vielstrophig von den Gästen mitgesungen wurden. Die geistreiche, humorvolle Lesung „OHA! Du Fröhliche“ des sympathischen Radiomoderators amüsierte die Landfrauen köstlich. Katrin Remmert vom Musikhof Remmert übernahm den feierlichen Abschluss des Nachmittages, indem sie bekannte Weihnachtsmelodien vortrug, die fröhlich von den Landfrauen mitgesungen wurden. Animiert von den geladenen Gästen Lars Chors und Katrin Remmert entwickelte sich die diesjährige Weihnachtsfeier zu einem fröhlichen Singnachmittag der Landfrauen.

Anke Kuddes



Adventshapping in Buer

Initiiert vom lokalen Landfrauenverein erlebte der Stadtteil Buer in diesem Jahr einen ganz besonderen lebendigen Adventskalender. Jeden Abend - nur unterbrochen vom Bueraner Nikolausmarkt - trafen sich vom 1. bis 23. Dezember, um 19.00 Uhr, Bueraner Bürger an unterschiedlichsten Orten, um gemeinsam in lockerer Atmosphäre die Adventszeit zu genießen. Ob im Kinderwagen, Rollstuhl, per Rollator oder mit Hund an der Leine - allein, zu zweit oder in kleiner Gruppe: Allabendlich entwickelte sich nach herzlicher Begrüßung der Gastgeber aus der Gruppe bekannter und unbekannter Gäste eine harmonische, generationsübergreifende Gemeinschaft, die ungezwungen miteinander plauderte, Glühwein oder Kinderpunsch trank und eine fröhliche adventliche Stunde miteinander erlebte. In kürzester Zeit entstand ein faszinierendes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Neben neun Gastgeberfamilien aus dem Landfrauenverein luden in diesem Jahr auch die örtlichen Feuerwehren, Kirchengemeinden, der Ortsrat, Landvolk, Schützen- und Sportverein sowie Traktoren- und Heimatverein zur besinnlichen Stunde ein. Beachtenswert, wie liebevoll und ganz individuell der jeweilige Veranstaltungsort geschmückt wurde: Feuerschalen, Fackeln und Laternen auf dem Vorplatz, strahlender Weihnachtsbaum inmitten eines Wendehammers, leuchtende Lichterketten und Lampen im Carport und Garage sowie festlich geschmückte Kirchen, Vereinsräume und Dielen stimmten die Eintreffenden sogleich auf das adventliche Treffen ein. Mit heißen Getränken und reichhaltig gefüllten Plätzchentellern ließen sich die Besucher gut und gern verwöhnen. Ab und an erklangen bereits beim Eintreffen klassische Weihnachtslieder, vorgetragen von befreundeten Musikern. Auch hier beeindruckte wiederum die Vielfalt der Angebote: Ob Blas-, Tasten- oder Saiteninstrument – Solo oder in kleiner Gruppe – bei Frost in klirrender Kälte oder bei heimatlichen Temperaturen im Haus: Die weihnachtliche Stimmung stellte sich mit dem Klang bekannter Weihnachtslieder umgehend ein. Beseelt lauschten die Besucher den Klängen und sangen fröhlich die traditionellen Melodien laut ausliegender Liederheften mit. Die einstweilen von den Gastgebern abwechslungsreich vorgetragenen traditionellen sowie humorvollen Adventsgeschichten verbreiteten ebenfalls eine festliche Stimmung.

Zum Heiligabend ertönte es dann einhellig von Gästen und Gastgebern: „*Ein tolles Event: Miteinander – Füreinander! Der lebendige Adventskalender lotste die Bueraner ungezwungen zusammen und gewährte uns in der hektischen Vorweihnachtszeit wunderschöne, beschauliche Pausen.*“

Anke Kuddes



Veranstaltungen Landfrauen Buer Februar / März / April 2020

• Dienstag, 11. Februar 2020, 14.30 Uhr

Wir unterstützen Kinder in Kenia!

Aktuelles aus dem Kenia-Projekt erfahren wir von Bärbel Rolle. **Im Anschluss findet die Jahreshauptversammlung statt.** Gaststätte Bremer Tor, Bremer-Tor-Str. 1, Buer

• Donnerstag, 20. Februar und 27. Februar 2020, 18.00 Uhr Der Yogatrend

Wir lernen das ganzheitliche Übungssystem aus Indien kennen. Annette Meyer zeigt uns Übungen, die Körper, Geist und Seele in Einklang bringen.

Anmeldung (max. 12 Pers.) bis 13.02.2020 bei Marita Kohmüller, Tel. 05427/398 • Kinderhaus Buer, Schürenstr. 11, Buer

• Dienstag, 25. Februar 2020, 14.30 Uhr

Spiel und Spaß am Faschingsdienstag

Frische Hedeweggen und beliebte Gesellschaftsspiele laden zu Tisch!

Anmeldung bis 18.02.2020 bei Kerstin Hellmann, Tel. 05427/1725 • Traktorenmuseum Meesdorf, Am Bergsiek 5, Meesdorf

• Freitag, 28. Februar 2020, 15.30 Uhr

Wohnungsputz bei Meise & Co.

Gemeinsam mit dem Heimat- und Verschönerungsverein Buer reinigen wir die Nistkästen am Grünen See. Parkplatz Grüner See, Kellenbergstr., Markendorf

• Dienstag, 10. März 2020, 14.30 Uhr

Annika Perlmann berichtet über ihre Walz

Wir erfahren, was eine Frau auf der Wanderschaft so alles erlebt! Gemeinsame Veranstaltung mit den LandFrauen Melle.

Anmeldung bis 28.02.2020 bei Christa Ballmeyer, Tel. 05427/6375 • Hotel Bueraner Hof, Kampingring 19, Buer

• Dienstag, 10. März 2020, 20.00 Uhr

Kinoabend - LandFrauenwunschkino „Der Trafikant“

Drama, in dem der junge Franz Huchel im Schatten der historischen Ereignisse in einem Wiener Tabakladen seine Lehre antritt, sich unsterblich verliebt und auf Sigmund Freud trifft. Else-Lichtspiele, Meller Str. 16, Bruchmühlen

• Samstag, 14. März 2020, 9.00 Uhr

Ökumenisches Frauenfrühstück

Viel Glück und viel Segen - Gedanken über das Glück und über den Segen

Referent: Christine Aden-Loest, Hildesheim

Arrangiert von den ev. und kath. Kirchengemeinden gemeinsam mit den LandFrauen Buer

Anmeldung ab 17.02.2020 bei Ulrike Aschermann, Tel. 05427/566

• Mittwoch, 18. März 2020, 18.00 Uhr

Der richtige Umgang mit Lebensmitteln

Mit der Teilnahme an einer Hygienebelehrung erhalten wir die notwendige Bescheinigung für Tätigkeiten in der Lebensmittelzubereitung und dem Lebensmittelverkauf.

Anmeldung bis 01.03.2020 bei Kathrin Möntmann, Tel. 05428/328 • Der Ort wird noch bekannt gegeben.

• Samstag, 4. April 2020, 8.00 Uhr

Aufbruch in den Frühling

Mit der Naturführerin Christa Möller genießen wir Frühlingsmärchen im Wiehengebirge.

Anschließend 9.30 Uhr

Frühstück für alle, die Interesse haben.

Anmeldung mit 10,00 € Anzahlung bis 28.03.2020 bei Anke Kuddes, Tel. 05427/6646 • Bergwirt Pöhler, Am Waldsee 3, Rattighausen

• Dienstag, 28. April 2020, 14.30 Uhr

„Quergeschnitten ... gelähmt, aber lebendig“

Referentin Ute Grell ist aufgrund eines Sturzes querschnittsgelähmt. Sie erzählt uns aus ihrem "neuen Leben".

Gaststätte Bremer Tor, Bremer-Tor-Str. 1, Buer

Gäste sind herzlich willkommen!

Das vollständige Programm 2020 finden Sie im Internet: www.landfrauen-buer.de



Ab dem 26.02.2020 startet beim SuS Buer eine neue Übungsleiterin mit einem tollen neuen Group-Fitness-Konzept.

Corinna Gerke bietet erstmals als Kurs „Rock the Billy- Dance like a Legend“ an.

Da dieses Konzept noch ziemlich unbekannt ist, hat **Katja Schimweg**, ebenfalls Übungsleiterin beim SuS, dazu Corinna ein paar Fragen gestellt, und um etwas mehr darüber zu erfahren.

Was ist denn überhaupt „Rock the Billy“?

„Rock the Billy“ ist ein relativ neues Group-Fitness-Workout. Eine Kombination aus Boogie, Rock´n´Roll, Swing und Jazzabilly.

Corinna, wie bist du auf „Rock the Billy“ aufmerksam geworden?

Ich habe schon lange eine Vorliebe für den Stil und die Musik der 50-iger Jahre. Im Oktober 2019 wurde „Rock the Billy“ in der Fernsehsendung „Die Höhle der Löwen“ vorgestellt. Da war mir sofort klar, das musst du machen. Ich habe mich dann am nächsten Tag sofort für die Instructor-Ausbildung in Bremen angemeldet.

Hattest du schon Vorkenntnisse im Fitnessbereich?

Bisher habe ich jahrelang als Teilnehmerin regelmäßig Group-Fitness gemacht. Aber die Rolle als Trainerin ist für mich jetzt komplett neu.

Wie läuft ein „Rock the Billy“-Training ab?

Eine Stunde beginnt erstmal mit einem Warm-up, welches in drei Teile aufgebaut ist. Am Anfang werden die Gelenke aufgewärmt, dann folgt ein auf die Tanzrichtung ausgelegtes Warm-up und im Anschluss noch ein kurzes Cardio Workout. Danach beginnen wir mit der Choreografie.

Zum Abschluss gibt es dann noch ein allgemeines Cool-down, um die Kursstunde langsam ausklingen zu lassen.

Wie ist denn so eine Choreografie aufgebaut?

Die Choreografie richtet sich immer nach einer bestimmten Tanzrichtung, also: Rock´n´Roll, Swing, Boogie oder Jazzabilly. Nach dem Konzept von „Rock the Billy“ wird immer eine Choreografie an ein bestimmtes Lied angepasst.



Das hört sich erst einmal schwierig an. Ist denn „Rock the Billy“ für jeden geeignet, egal ob und welchen Sport man vorher getrieben hat?

Ja absolut, jeder kann mitmachen von jung bis alt. Man benötigt keine Vorkenntnisse, hierbei geht es einfach um den Spaß an Musik und Bewegung. Es werden keine sportlichen Höchstleistungen und keine Akrobatik verlangt. Jeder kann die Intensität und das Tempo für sich anpassen.

Das hört sich richtig interessant an. In welcher Form wirst Du „Rock the Billy“ im Verein anbieten?

Wir beginnen erstmal als Kurs mit 8 Einheiten. Je nach dem wie groß die Nachfrage und das Interesse ist, wird es dann einen zweiten Kurs geben. Mein großer Wunsch ist es, „Rock the Billy“ dann als festes Training im Verein zu integrieren.

Wieviel kostet der Kurs?

Für Nichtmitglieder 50 €, Vereinsmitglieder trainieren kostenlos.

Ich freue mich, dass Du „Rock the Billy“ über den SuS anbieten wirst, danke Dir für das Interview und wünsche Dir viel Erfolg mit „Rock the Billy“!

Vielen Dank.



Weltfrauentag - Sonntag 8. März 2020 von 10 bis 13 Uhr „Frauen in Bewegung“

Auch in diesem Jahr bietet der AK „Buer integrativ“ wieder eine besondere Aktion zum Internationalen Frauentag an. Der Tag steht wieder unter dem Motto „Frauen in Bewegung“ und bietet allen Interessierten Einblicke in Bewegungsangebote, die es auch hier vor Ort regelmäßig gibt. Katja Schimweg und Corinna Gerke laden ein zum Zuschauen, zum Kennenlernen, zum Mitmachen und zum Ausprobieren.

Geplant ist zudem ein buntes Buffet mit Leckereien aus verschiedenen Ländern, zu dem alle interessierten Frauen gerne etwas beisteuern. Es gibt Gelegenheit zum Kennenlernen, für Gespräche und Austausch. Eine kurze Anmeldung an Annegret Tepe wäre für die Planungen hilfreich!
0171 6996941
annegrettepe@aol.com

Internationaler Frauentag

Der Internationale Frauentag wird weltweit von Frauenorganisationen am 08. März 2020 begangen. Der Tag wird auch Weltfrauentag, Tag der Frau, Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau oder International Women's Day genannt. Er entstand in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung und das Wahlrecht für Frauen.

Die deutsche Sozialistin Clara Zetkin schlug auf der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz am 27. August 1910 in Kopenhagen gegen den Willen ihrer männlichen Parteikollegen die Einführung eines internationalen Frauentages vor, ohne jedoch ein bestimmtes Datum zu favorisieren. Die Idee dazu kam aus den USA. Dort hatten Frauen der Sozialistischen Partei Amerikas (SPA) 1908 ein Nationales Frauenkomitee gegründet, welches beschloss, einen besonderen nationalen Kampftag für das Frauenstimmrecht zu initiieren. Der erste Frauentag wurde dann am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz gefeiert. Seit 1921 findet der internationale Frauentag am 8. März statt.

Heute ist der 8. März in vielen Ländern ein gesetzlicher Feiertag. In Berlin ist der internationale Frauentag in Jahr 2019 als gesetzlicher Feiertag eingeführt worden. Es gibt jedoch auch insbesondere politisch aktive Frauen, welche sich inzwischen gegen die Feier des Frauentags aussprechen. Die luxemburgische EU-Kommissarin Viviane Reding stellte dazu fest: "Solange wir einen Frauentag feiern müssen, bedeutet das, dass wir keine Gleichberechtigung haben. Das Ziel ist die Gleichberechtigung, damit wir solche Tage nicht mehr brauchen."





FRAUEN IN *Bewegung*

*08. März 2020
• Weltfrauentag •*

IN DER PAUSENHALLE DER
GRUNDSCHULE LINDENSCHULE BUER
VON 10.00 - 13.00 UHR

KATJA SCHIMWEG
"DRUMS ALIVE"

Rhythmus Bewegung Dynamik

CORINNA GERKE
"ROCK THE BILLY"

Trainingsprogramm aus
Rock'n Roll, Swing, Boogie Woogie

ANMELDUNGEN AN:
ANNEGRET TEPE
JUGENDWAGON BUER
0171-6996941

[EHRENAMTSKARTE]

1, 25, 68 - Dies waren die wichtigsten Zahlen bei der Verleihung der Ehrenamtskarte für Niedersachsen und Bremen am 4. Dezember im Forum Melle.

Zum ersten Mal nahm die neue Landrätin Anna Kepschull die Ehrung vor, zum 25. Mal fand sie im Landkreis Osnabrück statt. Und 68 Bürgerinnen und Bürger

wurden dieses Mal für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Mehr als 53.000 Stunden ehrenamtliches Engagement können die Ausgezeichneten in den vergangenen drei Jahren vorweisen.

Denn eine Voraussetzung für die Verleihung ist, dass die Geehrten in diesem Zeitraum ein durchschnittliches wöchentliches Engagement von mindestens fünf Stunden vorweisen können. Dies kann etwa in den Bereichen Soziales, Feuerwehr, Rettungsdienst, Sport, Kirche, Kultur oder Umwelt geschehen – und bei vielen sind es noch weit mehr als die nachzuweisenden fünf Stunden pro Woche.

Den großen Einsatz würdigte auch Landrätin Anna Kepschull: „*Ohne das Ehrenamt würden viele Bereiche in unseren Städten, Gemeinden und Samtgemeinden nicht funktionieren*“, sagte sie. Das Engagement finde in den unterschiedlichen Bereichen des Lebens und der Gesellschaft statt. Wichtig sei daher, dass die Rahmenbedingungen stimmten. Dies sei eine wichtige Aufgabe für den Landkreis Osnabrück und die kreisangehörigen Kommunen. Melles Bürgermeister Reinhard Scholz verwies in seinem Grußwort auf die Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements und dessen Bedeutung für das Zusammenleben vor Ort.

Die Ehrenamtskarte wurde Ende 2007 durch die Niedersächsische Landesregierung ins Leben gerufen. Im Landkreis Osnabrück selber wurden bisher mehr als 2100 Ehrenamtskarten an Bürgerinnen und Bürger verliehen. Die diesjährige Feierstunde wurde abgerundet mit einem gemeinsamen Abendessen sowie Rahmenprogramm: Das Orchester des Gymnasiums Melle und die Bigband IChamps der IGS Melle sorgten stimmungsvoll für die musikalische Unterhaltung. Darüber hinaus gab es eine Verlosung von fünf Präsentkörben.

Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren sind erhältlich beim Ehrenamtsmanagement des Landkreises Osnabrück (Telefon: 0541/501-3853 oder -3064) oder im Internet unter <https://www.landkreis-osnabrueck.de/bildung-soziales/ehrenamtsmanagement>.

Fotos der Geehrten aus dem Raum Melle:

Landrätin Anna Kepschull verlieh zum ersten Mal seit ihrem Amtsantritt die Ehrenamtskarte. In diesem Durchgang wurden 68 Bürgerinnen und Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt, davon mehr als die Hälfte aus Melle kommend.

Fotos: Landkreis Osnabrück / Uwe Lewandowski

Text: PM des LK Osnabrück / u.t.e.

Da bislang die Namen der Geehrten nicht veröffentlicht wurden, möchten wir an dieser Stelle diejenigen aufführen, die aus dem Meller Raum mit der Ehrenamtskarte ausgezeichnet wurden. Nicht bei allen haben wir umfassende Informationen und greifen auf das zurück, was uns vom Büro für Ehrenamt beim LK Osnabrück zur Verfügung gestellt werden konnte. Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei Frau Hinners und Frau Bockhorst vom Büro für Ehrenamt des LK Osnabrück, und bei Philin Schiermeyer, FSJ beim TSV Westerhausen Föckinghausen.

Vom TSV Westerhausen Föckinghausen wurden 23 Personen geehrt

Sie sind in unterschiedlichsten Bereichen tätig sind. Frank Strötzel, Ulrike Leuschner, Stefan Schimmel, Jens Ruffer, Ingo Dependahl, Cathrin Telega und Lars Albertmelcher wurden geehrt, da sie schon seit Jahren im Vorstand vom TSV aktiv und dazu noch in unterschiedlichen Abteilungen Vorsitzende sind. Des Weiteren wurden engagierte Abteilungsleiter ausgezeichnet, zum Beispiel aus dem Bereich Badminton, Fußball, Dart, Bogensport, Volleyball und Wandern. Aber nicht nur die Abteilungsleiter haben eine Ehrenamtskarte erhalten, sondern auch weitere Ehrenamtliche, die beispielsweise im Verein als Jugendwart oder Koordinatorin im Fußballbereich tätig sind. Dies sind:

Martin Bauer, Dieter Gontow, Rita Heidemann, Michael Jäckel, Niclas Kaehlert, Philipp Keil, Frank Leuschner, Anna-Lena Loske, Monika Maschke, Tim Nienhüser,



Karl-Heinz Panhorst, Thorsten Schweer, Dirk Siebert, Volker Staas, Thomas Walter, Angela Wepner, Jens Wepner

17 von ihnen sind auf dem Foto 1 abgebildet.

Vom Technischen Hilfswerk Melle wurden folgende Personen ausgezeichnet:

Dieter Gontow und **Michael Witte** als Führungskräfte; **Christian Schaber** als Gruppenführer und **Marcel Schumacher** als Truppenführer einer Einheit.

Weiterhin wurde **Pascal Pfeiff** für seine vielfältigen Aufgaben geehrt: Ortsjugendbeauftragter, Vorstandstätigkeiten (1.Vors.), Vertretung der Jugend in diversen Gremien, Verwaltung von Finanzen/Beantragung von Förderungen, Durchführung von Jugenddiensten, erster Ansprechpartner im Verein, Öffentlichkeitsarbeit, Planung von Veranstaltungen/Zeltlager, Mitarbeit im OV-Stab, IT-Betreuer vor Ort, Mitarbeit in der Fachgruppe ‚Führung und Kommunikation‘

Für den TV Wellingholzhausen e.V. sind folgende geehrte Personen aktiv:

Dietrich Grünkemeier

Organisation des Spielbetriebes der Fußballabteilung; Organisation und Durchführung von Fußballturnieren; Organisation und Durchführung eines 4-tägigen Hallenfußballturnieres; Abkreiden von Sportplätzen

Florian Lamping

Organisation und Durchführung eines 4-tägigen Hallenfußballturnieres; Planung und Durchführung eines 3-tägigen Fußballfreizeit; Planung des Trainingsbetriebes für 1.500 Mitglieder; Schreiben von Presseberichten und Pflege der Vereins-Homepage; Mitarbeit in der Redaktion des Vereins-Magazins "WTV-Journal"; Trainer einer Jugendmannschaft.

Heinrich-Konrad Münchow

Teilnahme an Terminen und Sitzungen als Vereinsvorsitzender incl. Vorbereitung; Kassenführung und Buchhaltung des Sportvereins; Erledigung des Schriftverkehrs; Hilfe bei der Durchführung eines 4-tägigen Hallenfußballturnieres

Weitere Ehrungen gingen nach Wellingholzhausen:

Ulrike Heitland

Landfrauen Melle, Vorsitz im Ortsverein Wellingholzhausen; Gestaltung und Unterstützung von Angeboten für die Belange der Frauen; Referenten für Veranstaltungen auswählen; Veranstaltungen organisieren.

Josef Raude

Kolpingsfamilie Wellingholzhausen e.V., Vorstandsarbeit seit 1964, von 1981 bis 2011 Rechnungsprüfer; Vorstandsmitglied im Kolpinghaus Salzbergen; seit 1983 in der Mitgliederversammlung des Kolping Bildungswerkes

Johannes Vogelpohl

Freiwillige Feuerwehr Wellingholzhausen (AGT,Tru-Fü,GF), Jugendfeuerwehr Betreuer der FFW Wellingholzhausen, Mitglied des FZ4 LKOS, Vorsitzender des Fördervereins "Florian Hasequelle"

Und dann wurde auch unsere AG-Leiterin durch die Ehrenamtskarte ausgezeichnet:

Ursula Thöle-Ehlhardt

Netzwerk Jugendhaus Buer e.V., Vereinsführung und Leitung der pädagogischen Arbeit im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit am Jugendwagon Buer; Konzeption, Durchführung und wissenschaftliche Begleitung von pädagogischen Projekten im Sozialraum Buer; Arbeitskreis „Buer integrativ“; Netzwerkarbeit; Projekte zur Gewaltprävention oder Rechten Szene; Buchprojekte zur Gastarbeitergeschichte; Dorf- und Schülerzeitung "Dorfgeflüster" und "Watch out!"; Bildband mit Jugendlichen über den Ort Buer; umfangreiche Renovierungsarbeiten am Jugendwagon; Politische Arbeit



Auswanderer und Photograph Rudolph Göbel Ein Amerikaner sieht Buer



Buer ist eine der wenigen Gemeinden in Niedersachsen, die noch heute eine fast vollständig erhaltene und somit historische Kirchhofsburg besitzen. Kirchhofsburgen dienten in früheren Zeiten als Wehreinrichtungen dem Schutz der Bevölkerung vor Angreifern. Hier in Buer wurde der Kirchhof durch eng beieinanderstehende Gebäude befestigt. Wenn man von der Osnabrücker Straße durch das „Osnabrücker Tor“ in die schöne Kirchhofsburg kommt, befindet sich auf der rechten Seite zunächst das Restaurant „Gastwerk“, früher auch als Hotel Ernst Bracksieker sowie später Hollewedde und Pizzeria und Eisdieler Grammatico, bekannt.

Das dann anschließende ungewöhnlich langgestreckte Gebäude (früher Nr. 100, heute Kirchplatz Nr. 4), auf dessen Grundfläche früher 2 Häuser standen, war von mindestens 1822 bis 1880 im Besitz der Familie Göbel,



Haus Göbel am Kirchplatz

bis es an den Kaufmann Rose veräußert wurde. Als im Jahre 1862 König Georg der V. von Hannover bei seinem Besuch in Buer als Geschenk die Verordnung für die Einrichtung eines Postamtes mitbrachte, wurde in diesem Haus die erste kleine Poststube des Ortes eingerichtet und Kaufmann Göbel zum Verwalter bestimmt. Wenigstens zehn Jahre lang (von 1863 bis 1873) wohnten hier auch der spätere Postverwalter Ulrici und sein Vater, der letzter Amtsvogt von Buer war. (siehe hierzu auch meinen Artikel über die Geschichte der Post in Buer in der „Dorfgeflüster“ - Ausgabe Nr. 37)

In diesem Haus wurde am 20. Januar 1835 Rudolph Göbel als Sohn des Kaufmanns Caspar Heinrich Göbel

geboren, über dessen Leben und Wirken hier berichtet werden soll. Die Anregung hierzu erhielt ich wie in der Vergangenheit schon bei anderen Artikeln von Ralf Mehrpohl, der mir dankbarer Weise auch entsprechende Unterlagen zur Verfügung stellte. Für die Erstellung des Artikels habe ich auch frühere Veröffentlichungen aus dem „Meller Kreisblatt“ bzw. aus dem Medienzentrum Osnabrück verwendet.

Mit 14 Jahren ging der junge Rudolph schon auf Reisen. In Hamburg wurde er in die Bordmannschaft eines großen Handelsseglers aufgenommen, der kurz darauf nach Kalkutta aufbrach. Über die dortige Hitze soll Göbel folgendes erzählt haben: Wir hatten zwei Anker, einen im Fluss und einen an Deck. Die Schiffsjungen wurden im Scherz aufgefordert, Letzteren dreimal täglich ins Wasser zu tauchen, damit er nicht schmilzt.“

Rudolph Göbel hatte ein Talent als Schiffsbauer, und er wäre wohl Seemann geworden. Nach seiner letzten Reise nach China hat er aber das Unglück gehabt, im Hafen zu Hamburg aus den Masten zu fallen und in Folge dessen den Oberschenkel des linken Beines zu zerschmettern. Das linke Bein war daraufhin um etwa 1,5 Zoll (etwa 4 cm) kürzer geworden als das rechte, so dass er sowohl zum weiteren Seedienst und Militärdienst untauglich geworden ist.

Im Jahr 1853 verließ Rudolph Göbel Buer inmitten der größten Auswanderungswelle der deutschen Geschichte. In der Zeit von 1830 bis 1860 wanderten aus dem Osnabrücker Raum rund 60.000 Menschen in die damaligen amerikanischen Freistaaten aus. Allgemeiner Hintergrund war die katastrophale wirtschaftliche Entwicklung infolge der Erfindung von Web- und Spinnmaschinen, die das handgefertigte Leinen weitgehend aus dem Felde schlug. Zu dieser Zeit überschwemmte England das Festland mit Webwaren, besonders mit maschinengewebter Baumwolle. In dieser Notsituation waren die „Heuerlinge“ verstärkt auf die Einnahmen aus der Landwirtschaft angewiesen. Da aber die ländliche Bevölkerung stark wuchs, gab es ein hohes Angebot an Arbeitskräften, und damit gerieten viele in Armut. Die meis-

ten Auswanderer hofften, in Amerika die daheim herrschende wirtschaftliche Not und die sozialen Missstände hinter sich zu lassen. Die Amerikaner lockten mit Geld, Arbeit und mit einem weiten Land, das, auf Kosten der Indianer, besiedelt werden konnte. In Buer wanderten zwischen 1830 und 1890 etwa 4000 Menschen nach Amerika aus.

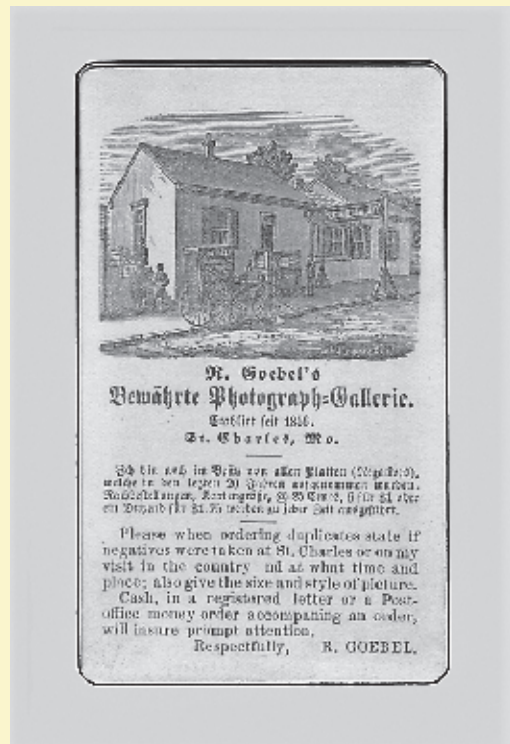
Unter den zahlreichen Passagieren der „Hermann“, die im August 1853 Bremen in Richtung New York verließ, befand sich auch Rudolph Göbel aus Buer. Nach seiner Emigration lernte er Fotografie. Drei Jahre nach seiner Ankunft in Amerika ließ Göbel sich in St. Charles, Montana, nieder und eröffnete eine „Photograph-Galerie“. St. Charles ist die Hauptstadt des Bezirks, in dem auch „New Melle“ liegt. Das Fotoatelier lief sehr erfolgreich und er war hier zu einer Art Stadtfotograf geworden.

Im Jahr 1859 reiste er einige Monate zurück nach Deutschland, wo er die gebürtige Hamburgerin Emily Dyes heiratete. Im folgenden Jahr zogen beide zusammen nach St. Charles, wo Göbel mehr Bilder als je zuvor machte.

Wohlhabend geworden, kehrte er um 1890 oder 1891 in seinen Heimatort Buer zurück, um Verwandte und Bekannte der Familie zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit fertigte er ein Fotoalbum mit 25 Aufnahmen des Ortes und seiner Bewohner an. Auf fast allen seiner Fotos sind Menschen zu sehen, die wohl vom Fotografen Göbel nach künstlerischen Gesichtspunkten angeordnet wurden und so diesen Bildern einen bestimmten Charakter verleihen. Dieses Originalfotoalbum befindet sich im Besitz des Heimat- und Verschönerungsverein Buer. Die in diesem Album enthaltenen Bilder sind die ältesten Originalfotos, die jemals von Buer gemacht wurden und sind von daher eine echte Rarität. Anlässlich des 100jährigen Bestehens des Heimat- und Verschönerungsvereins Buer im Jahre 1983 wurde das Buch „Kirchspiel Buer - Bilder aus vergangener Zeit“ herausgegeben. In diesem Buch sind u.a. fast alle Fotos, die Göbel in Buer aufgenommen hat, enthalten. Aus diesem Buch habe ich auch teilweise Text für diesen Artikel verwendet, besonders die Beschreibung der Bilder. Zur Klarstellung sei gesagt, dass dieses Buch leider nicht mehr erhältlich ist und nur noch gelegentlich bei Haushaltsauflösungen zurückkommt.

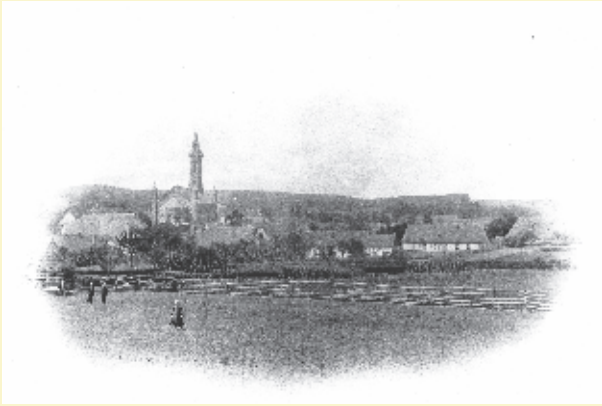
Nach seinem Besuch in Buer ist er laut Passagierliste am 28. August 1891 mit dem Dampfschiff „Fürst Bismarck“ von Hamburg zurück in die USA gereist und hat New York am 7. September erreicht. Sechs Kinder gingen aus der Ehe hervor, zwei weitere starben früh. Nach Emilys Tod im Jahr 1912 lebte Rudolph noch elf Jahre, ehe er mit 88 Jahren starb. Allen Lesern wünsche ich wieder gute Unterhaltung mit dieser Ausgabe

Werner Zalitta



(Foto: Medienzentrum Osnabrück)





Blick vom Hof Halbrügge nach Buer



Die Apotheke und links das Fachwerkhaus von zuletzt Schuster Grafe



Der südliche Teil der Kirchhofsburg mit dem Haus Nr. 99, in dem zuletzt die Familie Wulfert eine Gastwirtschaft betrieb.



Der nördliche Teil der Kirchhofsburg, der sich nur wenig verändert hat. Ganz rechts das Haus Bornemann (früher Körner), dann die Häuser Meyerdrees und Döpke sowie Weymann



Früher Gaststätte Eversmann, später Dieckbreder & Jobusch, heute „Hotel Bueraner Hof“



Der Platz im Vordergrund ist der „Alte Tie“ von Buer. Rechts das Pflegeheim Fritz-Kamping-Haus und in dem linken Gebäude war später die Drogerie Burkhard Grütter



Das Haus rechts war bislang die Gaststätte Birr. Das danebenliegende Gebäude brannte 1911 ab und das Fachwerkhaus von Uhlmann im Hintergrund fiel am 31. Oktober 1900 den Flammen zum Opfer.



Der Gasthof Bracksieker, heute „Gastwerk“, mit dem Osnabrücker Tor, etwa dort, wo die beiden Damen stehen

[HERDENSCHUTZ- HUNDE]

Eine Schafherde in besonderer Begleitung

Vielen Menschen, die aufmerksam in der Umgebung von Buer unter-

wegs sind, sind sie vielleicht schon aufgefallen, die Herdenschutz-

hunde von der Schäferei Grobe aus Meesdorf.

Schafhaltung als Passion

Schon seit seinem 15. Lebensjahr, also gut und gerne 20 Jahre, hält Dennis Grobe Schafe – infiziert wurde er für das Interesse an Tieren durch seinen Großvater, dessen Passion die Haltung und Züchtung von Kaninchen war. Auch während seines Zahnmedizinstudiums in Münster begleitete Dennis Grobe die Schafe – dort lebten sie auf Wiesen, die in einem Projekt mit dem BUND beweidet wurden.

Wieder als Zahnarzt zurück in der alten Heimat, konnte Dennis Grobe seinen Traum von einer Nebenerwerbs-Landwirtschaft in Meesdorf realisieren. Gut 200 Schafe hält er dort, die er gemeinsam mit seiner Frau und treuen (vierbeinigen) Helfern umgibt, hegt und pflegt – und deren Fleischprodukte, wie auch Felle und Produkte aus der Schafwolle, unter anderem über einen kleinen Hofladen und einen Onlineshop vermarktet werden.

Faszinierend ist die Art der Weidehaltung, die seit gut zwei Jahren umgesetzt wird. Die beiden von weitem zunächst kaum wahrnehmbaren Begleithunde der Schafherde machen mit lautem Gebell auf sich aufmerksam, wenn sich Menschen oder Tiere nähern und stellen sich schützend vor ihre Herde.

Die Herdenschutzhunde Alice und Amina

Es handelt sich bei den Hunden um Maremmen-Abruzzen-Schäferhunde, die speziell als Herdenschutzhunde gezüchtet wurden. Die Rasse stammt ursprünglich aus Italien – aus einem Landstrich zwischen der Toskana und den Abruzzen. Sie dienen dem Schutz der dort oft frei weidenden Herden vor Wölfen, Bären oder anderen Raubtieren. Nahezu 150 Jahre waren sie in ihrer Schutzfunktion für Tierherden verschwunden, weil es keine oder kaum entsprechenden Beutegreifer gab. Mit der Rückkehr der Wölfe, oder auch von Bären in anderen Ländern, wird das ausgesprochen intensive Schutzverhalten dieser Hunderasse wieder attraktiv für Halter von Schaf-, Rinder- oder sogar auch Pferdeherden. Im Zuge der Diskussion um die Einwanderung von Wölfen auch in Deutschland, machen sich Viehhalter verstärkt Gedanken um den Schutz ihrer weidenden Viehherden. Auch bei Dennis Grobe sind die Scha-

fenatürlich mit einem Elektrozaun eingezäunt, aber die Herdenschutzhunde bieten zusätzliche Sicherheit. Abgesehen von der Diskussion um Wölfe gibt es natürlich auch noch andere Aspekte, die den Einsatz der Herdenschutzhunde attraktiv machen – neben der absoluten Faszination des Zusammenwirkens der Hunde mit ihrer Herde, gewährt der Einsatz der Hunde auch Schutz vor eindringenden anderen Tieren, seien es Wildschweine, Damwild oder auch freilaufende Hunde. Vor Jahren wurden auch schon Tiere von der Weide entwendet oder auch Weidegeräte gestohlen.

Leben der Tiere im Einklang miteinander

Der Einsatz von Herdenschutzhunden ist zurzeit nicht unbedingt weit verbreitet, eher selten in Deutschland. *„Unsere Erfahrungen mit unseren beiden Maremmen-Abruzzen-Schäferhund-Damen ‚Alice‘ und ‚Amina‘ sind ausgesprochen positiv“*, berichtet Dennis Grobe zufriede-



den und auch selbst beeindruckt von der Arbeit seiner Hündinnen. *„Die beiden verrichten ihren Job verlässlich, ohne Zutun des Menschen und als selbstverständlicher Teil der Schafherde.“*

Dass das reibungslos funktioniert und hier Schafe und Hunde im absoluten Gleichklang miteinander leben, merkt man sofort. Die Hunde verrichten ihre angeborene Schutzaufgabe, kümmern sich um ihre Herde, begleiten sie aufmerksam und würden sie mit aller Kraft verteidigen, wenn Gefahr droht. Auch bei Geburten auf der Wiese stellen sie sich schützend vor das in dieser Situation hilflose Muttertier und weichen nach der Geburt Lamm und Mutter nicht von der Seite.

Die Arbeitsweise

„Die Hunde verbellen ihre vermeintlichen Feind zunächst nur, nur im Notfall greifen sie wirklich an, dann aber konsequent und gnadenlos“, erläutert Dennis Grobe die Fähigkeiten der Hunde. *„Man sollte sie nicht unterschätzen und ihren bedingungslosen Schutzzinstinkt für ihre Herde respektieren. Ihre Verteidigungsbereitschaft ist enorm und sie verfügen über eine unglaubliche Beißkraft, die sie dann auch gezielt einsetzen.“* Die Maremnen-Abruzzen-Schäferhunde arbeiten als Territorialwächter. Es ist also Vorsicht geboten, wenn die Hunde ihre Aufgabe wahrnehmen und man eine gewisse Distanz nicht wahrt. Aus diesem Grunde sind auch an den Weidezäunen freundliche Hinweistafeln aufgestellt, die man ernst nehmen muss.

Die Herdenschutzhunde ‚Alice‘ und ‚Amina‘ sind auf dem Schäferhof Grobe schon im Welpenalter auf ihre Herde geprägt worden. Sie sind quasi als Teil der Herde groß geworden – die Herde ist ihre Familie. Der Schutzauftrag ist angeboren, und so kann der Schäfer seine Herde getrost den Hunden überlassen. *„Das hat wirklich bestens funktioniert. Die Hunde benötigen keinerlei zusätzliche, von Menschen gemachte Ausbildung. Das Zusammenleben und das Zusammenwirken der Tiere funktionieren eigenständig. Wir stellen sogar fest, dass die Schafherde an sich deutlich ruhiger geworden ist. Die Tiere reagieren nicht mehr so stark auf äußere Impulse, fühlen sich durch ihre Schutzhunde sicher.“*

→





Die Hütehunde Skip und Sweep

Die Herde kommt allerdings augenblicklich in Bewegung, wenn die beiden anderen Arbeitshunde der Schäferei auftauchen – die beiden Border-Collies ‚Sweep‘ und ‚Skip‘ sind ausgebildete Hütehunde, wobei Sweep ganz neu auf dem Hof ist. Er stammt aus einer Zuchtlinie des drittbesten Border Collies bei den Weltmeisterschaften, trägt also besondere Arbeits-Gene in sich.

Taucht der bei der Herde bekannte Skip auf, wissen die Schafe sofort, dass es etwas zu tun gibt. Sie versammeln sich in der Gruppe, rücken dicht zusammen. Die beiden Schutzhunde Alice und Amina wissen auch sofort Bescheid: Jetzt kommen die Hütehunde, die eine andere Aufgabe haben. Die Border-Collies sind die Arbeitshunde, die die Herde lenken und dirigieren. Mit ihnen wird die Schafsherde auch zu einer neuen Weidefläche geführt. Skip reagiert auf die leisen, bedachten und kurzen Anweisungen des Schäfers, bringt die einzelnen Tiere und die Herde genau dorthin, wo er sie hinhaben möchte. Manchmal sind es kaum wahrnehmbare Gesten und kleine Pfeiftöne – und Skip macht seinen Job perfekt. Amina und Alice halten sich aus dem Geschehen raus. Sie haben Skip freundschaftlich begrüßt und wissen, dass sie jetzt Pause haben.

Lokale Vermarktung der Schafprodukte

Natürlich werden die Schafe der Schäferei Grobe auch geschlachtet und lokal vermarktet. Lebende Tiere werden nicht zum Schlachten verkauft. Viele Privatleute reservieren sich mittlerweile Fleisch von den Tieren, die bei der Schlachterei Bonhaus in Bruchmühlen geschlachtet werden – keine weite Anfahrt, eine ruhige, vertraute Begleitung, keine Hektik und kein Stress in der Schlachtereie. Somit kann man sich sicher sein, dass man Produkte von hohem Wert, aus sehr guter Haltung und unter Minimierung der Stressfaktoren für die Tiere erhält: Lammkeule, Lammschulter, Hackfleisch, Salami, Bratwurst, Kotelett, Mettenden oder auch Leberwurst. Auch Produkte wie Lammfellhandschuhe und Lammfellschuhe oder Schuheinlagen werden angeboten.

Bei Interesse kann man sich informieren bei:

Hof Grobe
Sundernstraße 4
49328 Melle-Meesdorf
0172-1748103

Oder auf der Internetseite unter

www.schaeferei-grobe.de

Wir bedanken uns für die spannenden Informationen und die Zeit, die sich Dennis Grobe für uns genommen hat – und wir sind echt beeindruckt!

u.t.e.

Fotos: Uschi Thöle-Ehlhardt / Dennis Grobe



Border Collie

Die Rassebezeichnung „Border Collie“ geht, wie bei den meisten Rassen, auf die geographische Herkunft zurück. Das Border Country beschreibt das Grenzland zwischen England und Schottland. Das Wort Collie bedeutet nützlicher Gegenstand und steht für eine ganze Reihe von Hütehunden, die Collies. Nicht das Aussehen der Hunde, sondern ausschließlich die Arbeitsleistung als Hütehund ist für die Züchtervereinigung entscheidend. Hütewettbewerbe, die Sheepdogtrials, finden in vielen Ländern, auch in Deutschland, statt.

Der Border Collie ist ein Hütehund durch und durch. Border Collies sind aufgeweckt, aufmerksam, ausgesprochen intelligent und zu harter, ausdauernder Arbeit bereit, aber auch durchaus sensibel. Sie lieben es, gemeinsam mit ihrem Menschen in Aktion zu sein. Ihre Bindung an die Familie, auch die Tier-Familie, ist sehr eng. Es mangelt ihnen aber auch keineswegs an Selbstständigkeit. Sehr viel Bewegung und tägliche Auslastung von Kopf und Körper fördern ihre Zufriedenheit und Ausgeglichenheit.

In den Bereichen Agility, Obedience, Dog Dance, Flyball, Trial, Rettungshundearbeit und als Therapiehunde sind Border Collies herausragend. Auch als Reitbegleithunde machen sie eine gute Figur. Border Collies brauchen generell viel Beschäftigung, aber auch Phasen, in denen sie ausreichend Ruhe finden. Seine einzigartige und ungewöhnlich anmutende Arbeitsweise ist ein weiteres interessantes Merkmal: Bei der Hütearbeit bewegt sich der Border Collie in geduckter Haltung, mit einem schleichenden Gang und nach vorne gestrecktem Kopf. Die Rute ist gesenkt oder eingezogen. Der Bewegungsablauf erinnert an den einer Katze. Außerdem fixiert der Border Collie das zu treibende Tier mit seinen Augen und kann es allein durch seinen durchdringenden Blick zum Anhalten, Vorwärtsgang oder zu einem Richtungswechsel bewegen. Die Erziehung des Border Collies ist vergleichsweise einfach.

Nicht ausgelastete, stark unterforderte und missverstandene Border Collies können zu schwierigen, manchmal sogar verhaltensgestörten Hunden werden.

u.t.e.

Informationsquellen:

www.wikipedia.de

www.vdh.de

www.focus.de





Der Maremmen-Abruzzesen-Schäferhund

Diese Rasse wird in ihrem Ursprungsland Italien heute noch genauso wie früher zur Arbeit an den Schafherden eingesetzt. Ihre Aufgabe besteht hauptsächlich darin, die Herde zu bewachen und vor Wölfen, Bären oder anderen Raubtieren zu schützen. Das Verhalten des Hundes ist abhängig von seiner Sozialisation. Hunde, die zum Schutz der Herde eingesetzt werden sollen, werden schon ganz jung auf Schafe geprägt, viel stärker als auf den Menschen, daher sehen sie die Schafe als „ihre Familie“ an. Der Hirte kann den Schutz der Herde dann fast vollständig dem Hund überlassen. Vorsicht ist geboten, wenn der Hund seine eigentliche Aufgabe wahrnimmt, das Beschützen „seiner“ Herde. Nähert sich zum Beispiel ein Wanderer, wird sich der Hund, lautstark anschlagend, schützend vor die Herde stellen. Der Mensch sollte das als Warnung annehmen, denn der Hund wird seine Herde verteidigen, auch gegen einen vermeintlich bedrohenden Menschen. Die angeborenen Verhaltensmuster des Maremmen-Abruzzesen-Schäferhundes sind stark ausgeprägt. Er ist ein selbstbewusster, selbstständig entscheidender Herdenschutzhund, der in der Familie freundlich und unaufdringlich ist. Er ist sehr intelligent und gelehrig, wird aber keinen unterwürfigen Gehorsam zeigen, denn er wurde jahrhundertlang daraufhin selektiert, selbständig, also ohne Anweisungen des Menschen, zu arbeiten. Seine Verteidigungsbereitschaft schafft manchmal Probleme.

Der Maremmen-Abruzzese ist eine in Deutschland kaum verbreitete Rasse. In seinem Ursprungsland Italien ist er verhältnismäßig häufig anzutreffen, meist als reiner Arbeitshund mit den Schafherden. Die Zucht als Familienhund gibt es fast nicht.

u.t.e.

Informationsquellen:

www.wikipedia.de

www.vdh.de

www.focus.de







Zirkus Kunterbunt- ein Projekt der Trolle im Kinderhaus

Die Idee, mit den Trollen ein Zirkusprojekt zu starten, entstand im Herbst. Die altershomogene Gruppe der 4 – 5-jährigen Kinder

zeigten schon viel Bewegungsfreude in der großen Turnhalle, die wir ab Sommer genutzt haben. In den einmal wöchentlich stattfindenden

Morgenkreisen stimmten wir die Kinder mit Liedern, Geschichten und Fingerspielen auf das Thema „Zirkus“ ein.

Der Name **ZIRKUS KUNTERBUNT** wurde mit den Kindern festgelegt. Alle zeigten große Begeisterung und jeder konnte sich mit seinen Fähigkeiten einbringen. Schnell entwickelten sich Ideen, wer welche Rolle übernehmen möchte.

Es entstand eine Pferdevorführung, eine Löwendressur, und die Akrobaten, Seiltänzerinnen und Clowns zeigten ihr Können. Jedes Kind identifizierte sich sehr mit der ausgesuchten Rolle.

Es entstand ein großes Gemeinschaftsgefühl. Die Kinder mussten sich mit dem Spielpartnern absprechen und auch mal eigene Bedürfnisse zurückstellen. Ruhigere Kinder wuchsen über sich hinaus und probten fleißig das Balancieren, Jonglieren oder Galoppieren.

Wir hatten viel Spaß bei den Proben und fieberten der Aufführung, die im Kindergarten stattfinden sollte,

entgegen. Wir bastelten Kostüme und bereiteten intensiv unsere Zirkusvorstellung vor. Es wurde geschminkt und die Musik ausgesucht. Im Bewegungsraum bauten wir die Manege mit einem Schwungtuch auf. Die Kinder und Erzieherinnen gaben uns großen Applaus, was den kleinen Akteuren viel Selbstbestätigung gegeben hat. Die Begeisterung über die gelungene Zirkusvorstellung war so groß, dass wir aus Anlass des Elternfrühstückes im Kindergarten den Zirkus Kunterbunt nochmals präsentieren durften.

Für uns war es großartig, die Kinder mit Begeisterung und Spaß zu erleben und sie in ihrer Weiterentwicklung zu begleiten.

Marlies Stumpe



Offenes Elterncafé im Kinderhaus Melle- Buer e.V.

Unser, Offenes Elterncafé im Familienzentrum Melle Buer e. V. ist momentan ein gern gesehener Treffpunkt für viele Familien aus Buer und Umgebung.

Die Eltern haben die Möglichkeit sich auszutauschen und neue Kontakte zu anderen Familien zu knüpfen.

Die Kinder können in den Räumlichkeiten der Krippe, spielen, bauen, kneten, kreativ sein. Wir beginnen jeden Nachmittag mit einer Begrüßungsrunde, wo wir Lieder singen, Fingerspiele oder auch Kreisspiele spielen. Auch der Bewegungsraum wird von den Kindern gerne angenommen.

In den Gesprächen der Eltern kommen ganz alltägliche Themen auf, wie zum Beispiel: Freizeitangebot für die Kinder, gesunde Ernährung oder auch Fragen nach dem Entwicklungsstand der Kleinen.

Wir möchten bald einen Themennachmittag über leckere gesunde Ernährung für Kinder unter 3 Jahren anbieten. Da dies immer wieder ein wichtiges Thema bei den letzten Treffen war. Weitere Infos folgen noch.

Begleitet wird die Gruppe von Jennifer Pletz (Erzieherin aus der Krippengruppe) und einer Jahrespraktikantin.

Einmal im Monat besucht uns Renate Jeron .Diese bietet die Familiensprechstunde bei uns im Kinderhaus an. Sie beantwortet gerne Fragen über die Entwicklung der Kinder oder rund ums Familienleben.

Haben sie Lust und Zeit? Wir freuen uns auf Sie!

Es sind alle Kinderhaus Familien, aber auch Familien deren Kinder nicht im Kinderhaus betreut werden, herzlichst eingeladen.

Wir treffen uns jeden Mittwoch und Donnerstag von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr.

Bei Interesse können Sie sich gerne bei uns melden.

Kinderhaus Melle-Buer e.V.

Schürenstraße 11

49328 Melle

Tel.: 05427 / 63 42

E-Mail: kinderhaus-melle@t-online.de

Das Offene Elterncafé ist übrigens für alle kostenlos



[FAMILIENZENTRUM]

Offenes Café für alle Generationen – jeden Donnerstag von 15:30 - 17:00 Uhr.

Das Offene Café bietet einen unbeschwer- ten und lockeren Rahmen, um neue Kontakte zu knüpfen, sich über Erfahrungen und Erziehungsfragen auszutauschen und Kontakt mit unseren Mitarbei- tern aufzunehmen. Hier kann jeder ohne Voranmel- dung vorbeikommen.

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee können sich (Groß-) Eltern gemütlich unterhalten, während die Kinder gemeinsam spielen und Freundschaften schließen. Geschwisterkinder können gerne mitkommen. Neben Erfahrungsaustausch untereinander, werden in regel- mäßigen Abständen Fachleute eingeladen, die über aktuelle Erziehungsthemen und andere interessante Themen berichten und Fragen dazu beantworten.

Das Offene Café wird von zwei pädagogischen Fach- kräften des Kinderhauses begleitet.

Wir freuen uns über jeden, der diese Runde bereichert!

Gemeinsam wachsen – Eltern-Kind-Gruppe für Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren

Jeden Donnerstag von 15:30 bis 17:00 Uhr treffen sich im Familienzentrum Eltern mit ihren Kindern bis einschließlich 3 Jahren, die noch nicht den Kindergar- ten besuchen. Das Angebot ist kostenlos und wird durch eine staatlich anerkannte Erzieherin begleitet. Die Kinder können hier gemeinsam mit anderen Kindern spielen, malen, basteln und singen. Im Bewe- gungsraum können sie hüpfen, klettern und spielen. Die Eltern erleben mit anderen Eltern Geselligkeit und haben die Möglichkeit zum Austausch und für Gesprä- che zu Fragen rund um das Thema Kindererziehung. Es werden Anregungen für entwicklungsfördernde Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten gegeben sowie allgemeine Tipps und Empfehlungen für den Alltag mit Kindern.

Jeder ist herzlich willkommen!

Bücher - Baby – Treff – jeden zweiten ungera- den Mittwoch von 10:15 - 11:00 Uhr

An jedem zweiten ungeraden Mittwoch findet im Familienzentrum ein Bücher - Baby – Treff statt. Es gibt Reime, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Lieder und Bücherspaß für Eltern, Großeltern, Tagesmüttern mit Kindern von 1 bis 3 Jahren statt.

Begleitet wird das Treffen von unserer Mitarbeiterin und Fachkraft Michele Klapper.

Die Treffen sind freiwillig und kostenlos. Eine Anmel- dung ist erforderlich!

Familienprechstunde

Beratung für Eltern mit Kindern von 0-10 Jahren
Haben Sie Fragen zum Verhalten oder zur Entwicklung Ihres Kindes?

Haben Sie Fragen, die den Umgang mit Ihrem Kind und das Zusammenleben in der Familie betreffen?

Unsere Familiensprechstunde bietet Ihnen eine kosten- lose, vertrauliche Beratung zu allen Fragen, die Ihnen als Eltern auf dem Herzen liegen, an.

Wir freuen uns auf Sie

Renate Jeron und Sandra Welz

Familiensprechstunde Melle

Tel: 054227099346 oder 01520/8984566

Gerne vereinbaren sie einen Termin im Familienzentrum Kinderhaus Melle-Buer e.V.

Telefon 05427-6342



BABYSitterkurs

Für Jungen und Mädchen ab 13.
Jahren • Samstag, 29. Februar 2020
• von 9:30 – 16:30 Uhr

Babysitten macht Spaß und bessert das Taschengeld auf. Zugleich ist es aber auch eine große Verantwortung, fremde Kinder zu betreuen.

Jugendliche ab 13 Jahren können sich in diesem Kurs für diese Tätigkeit qualifizieren. Inhalte des Kurses sind grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung des Kindes, altersgerechter Umgang, Gesundheit (Pflege, Ernährung, Bewegung) und das Erkennen von Gefahrenquellen. Zum Schluß gibt es ein Zertifikat.

Bitte mitbringen: Schreibmaterial, Verpflegung, Getränke und wenn möglich, eine angezogene Babypuppe

Referentin: Iris Kästner – VHS Osnabrück
Ort: Kinderhaus Melle - Buer e.V.,
Schürenstraße 11, Melle-Buer
TN-Beitrag: 5 Euro

Meldet euch bitte schnell im Kinderhaus Melle-Buer e.V. an, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist!

Familienzentrum Kinderhaus Melle-Buer e.V.
Schürenstraße 11
49328 Melle-Buer
Telefon 05427 - 6342
www.familienzentrum-buer.de



[MARTINI- KINDERGARTEN]

Die Martini-Theater-Gruppe

Wer hat dem Maulwurf auf den Kopf geschissen?

Es begann vor 20 Jahren, als sich eine Handvoll Mütter zusammenschlossen, um den Kindern des Martini-Kindergarten Buer ein kleines Theaterstück vorzuspielen. Was mit dem 10-minütigen Stück „Wer hat dem Maulwurf auf den Kopf geschissen?“ begonnen hat, entwickelte sich zu immer größeren, aufwändigeren Vortellungen. Mittlerweile spielen die Mütter von damals teilweise schon als Großmütter von heute vor ihren Enkelkindern. Folgende Stücke konnten wir in den Jahren auf die Bühne bringen:

2000	„Wer hat dem Maulwurf auf den Kopf geschissen?“
2001	„Elmar der Elefant“
2002	„Die dumme Augustine“
2002	„Ich will so bleiben wie ich bin.“
2003	„Die kleine Hexe“
2004	„Pippi Langstrumpf“
2005	„Biene Maja“
2006	„Der kleine Rabe Socke“
2007	„Räuber Hotzenplotz“
2008	„Schneewittchen“
2009	„Am Samstag kam das Sams“
2010	„Die Bremer Stadtmusikanten“
2011	„Jim Knopf“
2012	Spielpause (geplant war „Urmel aus dem Eis“)
2013	„Rabe Socke – Alles meins!“
2014	„Bibi Blocksberg“
2015	„Hänsel und Gretel“
2016	„Rotkäppchen“
2017	„Der gestiefelte Kater“
2018	„Rumpelstilzchen“
2019	„Benjamin Blümchen rettet den Zoo“

Im Laufe der Jahre kamen immer wieder neue Gesichter in unsere Theatergruppe, viele verließen die Gruppe nach einer Zeit des Mitwirkens, die Darsteller wechselten immer wieder. Glücklicherweise konnten wir aber immer auch neue Leute für unsere Arbeit begeistern und gewinnen. Wir haben in all den Jahren nie den Spaß, die Freude und den Ehrgeiz an der Sache verloren. Wir sind gewachsen mit unseren Aufgaben - und das jedes Jahr ein bisschen mehr.

Jedes Theaterstück ist wie ein Baby für uns.

Erst gehen wir ‚schwanger‘ mit der Idee, die in ca. neun Monaten zu einem Drehbuch reift. Dann kümmern wir uns um die Kostüme und Requisiten, bauen eine schöne, zum ‚Baby‘ passende Kulisse, lernen und proben mit Liebe, Freude und ganz viel Spaß. Dann sind wir ganz gespannt auf das Ergebnis. Schließlich haben wir nun auch ein ganzes Stück Arbeit hinter uns. Wir stellen unser ‚Kind‘ der Öffentlichkeit vor, bringen unser Theaterstück auf die Bühne des Gemeindehauses in Buer und ernten Beifall, Raketen füllen den Raum, Kinderaugen leuchten. Wir haben alles richtig gemacht – puh! Unser Erfolg in den letzten Jahren ist Zeugnis unserer Arbeit, er motiviert uns immer wieder für die kommenden Vorstellungen.

In jedem Jahr spielen wir unsere erste Vorstellung vor den Kindern des Martini-Kindergartens. Dann folgen weitere Auftritte: Viele Kindergärten aus Melle und den umliegenden Ortschaften, das Kinderhaus Buer, Bewohner aus dem Fritz-Kamping-Haus und die beiden ersten Klassen der Lindenschule waren auch bei uns zu Gast. Sie waren alle unserer Einladung gefolgt und kamen zu Fuß, per Fahrgemeinschaft und sogar mit großen Reisebussen!

Den Abschluss bildet in jedem Jahr dann die Aufführung für alle Interessierten mit anschließendem Kaffeetrinken im Gemeindehaus.

Sehr viel Spaß haben wir heute noch, wenn wir an die älteren Stücke zurückdenken, als zum Beispiel 2004 während der Theateraufführung von „Pipi Langstrumpf“ Pipi plötzlich furchtbar starken Hunger bekam und die damals noch im Ort ansässige Pizzeria „Grammatiko“ tatsächlich eine Portion Spaghetti zur Bühne des Gemeindehauses anlieferte.

Mit unserem Stück „Der kleine Rabe Socke“ wurden wir 2006 kurzerhand samt Bühnenbild und Darstellern ins Meller „Forum“ anlässlich des Meller Familienfestes gebeten. Das hat uns damals sehr stolz gemacht.

Um so schwerer fällt es uns, dass wir in diesem Jahr, und dass leider noch im Jubiläumsjahr, unsere Theateraufführung absagen müssen.

Geplant war das Theaterstück „Aschenputtel“, ein

Märchen nach den Gebrüdern Grimm. Da in diesem Jahr einige Darsteller aus verschiedenen Gründen ausfallen, ist es nicht möglich, den Arbeitsaufwand zu bewältigen und die Bühnenbesetzung ausreichend zu gewährleisten.

Abschließend möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Akteuren der vergangenen 20 Jahre herzlich bedanken. Dank auch den vielen kleinen Helferlein, die uns mit Material für die Bühnengestaltung ausgeholfen haben, Danke den kleinen und großen Statisten.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei dem Martini-Kindergarten Buer für die Unterstützung und den jährlichen „Korb der leckersten Leckereien“.

Danke unserem Publikum für die Treue und den Applaus.

Diana Tiecke

Martini-Theater-AG

Wir möchten hier die Gelegenheit nutzen und einen kleinen Aufruf starten.

Die Martini-Theater-AG des Martini-Kindergarten Buer sucht ganz dringend Zuwachs. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht, egal welchen Alters oder Geschlechts. Wir freuen uns über neue Darsteller, über Leute, die uns beim Nähen und Gestalten von Kostümen und Requisiten sowie beim Bauen von Kulissen helfen können, Leute die während der Vorstellungen hinter den Kulissen agieren, den Vorhang bedienen oder soufflieren.

Wie ihr seht, muss nicht jeder auf der Bühne stehen, es gibt auch davor und dahinter jede Menge Arbeit, Arbeit mit Spaß und die beste Belohnung, die man dafür bekommen kann, Applaus.

Theater spielen ist ein ganz tolles Hobby, ein sehr guter Ausgleich zum manchmal tristen und dennoch stressigen Alltag. Schaut doch einfach mal rein, dies ist ganz unverbindlich. Wenn wir euer Interesse geweckt haben, dann meldet euch bitte bei folgendem Kontakt:

Claudia Philips

cd.philips@freenet.de

01711543263

oder im Martini-Kindergarten Buer bei

Kerstin Hilker

Wir freuen uns auf Euch!



ROTKOHL SALAT

Zutaten | 4 Personen

400 g Rotkohl | 150 ml dunkler Traubensaft | 2 EL dunkler Balsamico-Essig | 2 kleine feste Birnen | 100 g helle kernlose Trauben | Salz | Pfeffer | Nelkenpulver | Zimtpulver | 50 g Walnüsse

So wird's gemacht

Rotkohl waschen, putzen und sehr fein hacken. Traubensaft mit Balsamico-Essig erhitzen und kochend heiß über den Rotkohl geben. Birnen waschen, Kerngehäuse entfernen und in mittelgroße Würfel schneiden. Trauben waschen, halbieren und mit den Birnenstücken unter den abgekühlten Rotkohl geben. Mit Salz, Pfeffer, wenig Nelkenpulver und wenig Zimt würzen. Walnüsse grob hacken, kurz ohne Fett in einer Pfanne rösten und unter den Salat heben.

Zubereitungszeit:

etwa 30 Minuten



SAUERKRAUT- KASSLER-QUICHE

Zutaten | 4 - 6 Personen

Für den Teig

250 g Weizenmehl | 125 g Butter | 2 Eigelb | 1 Prise Salz
| 2 bis 3 EL Wasser

Für den Belag

250 g Kassler | 350 g Sauerkraut | 1 große Zwiebel | 2
Porreestangen | 60 g Butter | 1 TL Thymianblättchen | 2
Lorbeerblätter | 125 ml Apfelmost | 4 Eier | 100 g
Schmand | 100 g Sauerrahm | Salz | Pfeffer | 1 TL
Rosenpaprika | Butter für die Form

So wird's gemacht

Aus den Teigzutaten einen Mürbeteig kneten und etwa
1 bis 2 Stunden kühl stellen.

Dann den Teig ausrollen und eine mit Butter eingefette-
te Springform damit auslegen. Den Boden einige Male
mit einer Gabel einstechen und einen Rang hochziehen.

Mit Backpapier auslegen, Hülsenfrüchte einfüllen und
den Boden im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad 10
Minuten vorbacken. Dann Hülsenfrüchte und Backpa-
pier wieder entfernen.

Die Zwiebel würfeln, den Porree putzen, die grünen
Blätter entfernen. Den weißen Teil in feine Ringe schnei-
den, Kasseler in Streifen schneiden.

Zwiebel und Lauch in Butter anbraten. Thymian und
Kasseler zufügen und 3 Minuten weiterbraten. Das
Sauerkraut locker zerpfücken und zum Fleisch geben,
gut durchmischen. Lorbeerblätter zufügen und mit
Apfelmost ablöschen. Nochmals 5 Minuten dünsten.
Die Mischung in die vorgebackene Teigform einfüllen.

Eier, Schmand und Sauerrahm gut verquirlen, mit Salz,
Pfeffer und Paprika würzen. Über die Quiche gießen und
im 200 Grad heißen Backofen 20 bis 30 Minuten
backen.



[WIR UNTERSTÜTZEN DAS PROJEKT DER OBERSCHULE]

Q1 TANKSTELLE
Petra Schmidt

Burkhausener Str. 88
49328 Melle
Telefon 05427-922142
Telefax 05427-9229375

Mo.-Fr.: 6.00-21.00
Sa.: 7.00-21.00
So.: 8.00-21.00

Klaus Haarmann
VGH Buer
Tel. 05427 921040
klaus.haarmann@vgh.de

Was ich Ihnen anbiete?
**VERLÄSSLICHKEIT.
VERTRAUEN.
VORSORGE.**

VGH
im Grönegau

www.vgh-grönegau.de

DieProfis
Das Haarstudio für Sie und Ihn

Tel. 05422 / 8605
Osnabrückerstraße 108
49324 Oldendorf

**Martin's
Fahrschule**

**HIER KÖNNTE IHRE
WERBUNG STEHEN**

bei Interesse:
ursula.thoele@oberschule-buer.net

Bueraner Hof
Hotel- Restaurant- Cafe- Saal

Familienfeiern bis 100 Personen

Kampingring 19
49328 Melle- Buer

05427 9274016
BueranerHof@aol.com
www.hotel-bueraner-hof-melle.de

... So gut kann
Ausbildung sein!

GARTENBRAUERS
OSNABRÜCK • MELLE • BIELEFELD

Mehr zu unserem
Ausbildungsversprechen unter: garten-brauers.de

Baumschule und
Produktion

Garten- und
Landschaftsbau

Teichbau

Kunst und Garten

Pflanzenverkauf

Eversmann
Garten- und Landschaftsbau

Tel. (0 52 26) 353
Fax 55 33

Hannoversche Str. 23
49328 Melle-Wehringdorf
www.eversmann-gmbh.de

Seit 1921 ... mit Erfahrung und dem grünen Daumen!

WOLTMANN
MEISTERBETRIEB IMBROCK

Erneuerbare Energien • Heizungssysteme Öl & Gas
Badsanierung • Dachrinnen • Elektrotechnik

Heizung | Sanitär | Elektro

Telefon: 0 54 27 - 60 160 • Fax: 0 54 27 - 92 11 22
Osnabrücker Straße 11 • 49328 Melle-Buer

MARKETING MELLE
WERBUNG • DIE-ROCKT.DE

Zahnarzt
Dennis Grobe

Ästhetische Zahnheilkunde
Implantologie
Prophylaxe

Gesmpöler Str. 160a
49326 Melle
05422/5017
www.zahnarzt-grobe.de

Sprechzeiten
Mo. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Di. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Mi. 8 - 13 Uhr u. 14 - 19 Uhr
Do. 8 - 12 Uhr u. 15 - 20 Uhr
Fr. 8 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Ich kümmere mich um
Ihre Versicherungs- und
Finanzfragen

Sandra Landwehr-Sahner

Stüvestr. 8
49328 Melle
Telefon 05427 63 50
Info@landwehr.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Neu in Melle!

FOTOGRAFIEDRUCK

MACH DEIN ZUHAUSE SCHÖN!

Bei uns erhältst Du Deine schönsten Erinnerungen als
Poster, auf Leinwand, hinter Glas, ...

Am Zwickenbach 8
49324 Melle

www.fotografiedruck.de
Tel. 05422 - 92 33 01

Malermmeister

Udo Aufdemkampe

Teichheide 27
49328 Melle-Markendorf
Telefon 05427/1766
Telefax 05427/1566
eMail U.S.ack@t-online.de

Die Farbe kommt von Wasser!

HARTZ GmbH
Gerüstbau
Gerüstbau-Meisterbetrieb

Ausbildung mit Zukunft!
www.geruestbau.de

DAS MAN WERK

REFRATECHNIK

BURTON
A trade name of Refratechnik

GLA-WEL edelstahl und
aluminium
in form

Praktikum oder Ausbildung gesucht?!

Metallbauer (m/w)
Feinwerkmechaniker (m/w)
Maschinen- und Anlagenführer (m/w)
Schilder- und Lichtreklamemhersteller (m/w)
Kaufmann/-frau für BÜromanagement

Wir bildern aus.

Erkundige dich noch heute auf www.gla-wel.de

KINDERKRAM
Secondhand for Kids

Stuckenbergrstr. 20 • 49328 Melle-Buer
05427-237384 • info@kinderkram-melle.de

www.kinderkram-melle.de



Dr. med. Thomas Herzig
 Facharzt für Allgemeinmedizin
 Hausärztliche Versorgung
 Manuelle Medizin
 Chirotherapie
 Notfallmedizin

Dr. med. Julia Wedegärtner
 Fachärztin für Innere Medizin
 Hausärztliche Versorgung

Odenbrücker Str. 22a | 49328 Melle-Buer
 Telefon: 05427 / 94030
 Telefax: 05427 / 940335
 E-Mail: thomas.herzig@denanet.de

Gute Schüler haben ein Geheimnis - uns!

Nachhilfe im Studienkreis
 Mühlenstraße 34 • 49324 Melle
 Telefon 05422/1211
 www.studienkreis-melle.de
 info@studienkreis-melle.de

studienkreis
 >nachhilfe.de

OLDEMEYER
 BAUSTOFF- UND TRANSPORTGESELLSCHAFT MBH

Hermann Oldemeyer | Lippoldring 3
 49328 Melle-Barkhausen
 Tel. 0 54 27 / 2 90
 Fax 0 54 27 / 66 76
 Handy 01 71 / 371 47 22

Volksbank Melle

HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN
 bei Interesse:
 ursula.thoel@oberschule-buer.net



Zahnarztpraxis
 Dr. Melchersmann & Partner

Ed. Korfhage & Söhne
 Turmuhrenfabrik • Glockenspielbau • Glockenläuteanlagen

Friedhofsgärtnerei und Moderne Floristik

Rullkötter's BLUMENHAUS
 Ihr Blumenfachgeschäft für jeden Anlass

Rodenbrockstraße 35 | 49328 Melle-Buer
 Tel.: 0 54 27 / 572
 Fax: 0 54 27 / 65 48

Kreissparkasse Melle
 Fair. Menschlich. Nah.

Telefon: 05422 102-1
 Telefax: 05422 102-238
 E-Mail: info@ksk-melle.de
 Internet: www.ksk-melle.de

Kfz-Technik K.-H. Kelling
 49328 Melle-Buer, Am Buerschen Feld 3
 Telefon 05427-8019115, Telefax 05427-8019116

AUTO DIENST
DIE MEISTERWERKSTATT

Die Fachwerkstatt mit dem Komplett-Service rund um ihr Fahrzeug.

Heinrich Bulthaup GmbH



D-49328 Melle-Buer, Hauptstraße 11
 Fax: +49 (0) 54 27 - 2 16
 Fax: +49 (0) 54 27-62 79
 e-mail: heinrichbulthaup-bul.de
 Internet: www.bulthaup-bul.de

MZT Immobilien

Hannoverische Str. 15
 49328 Melle-Buer

Gerd - H. Meyer zu Tittingdorf
 gerd@meyertzuttingdorf.de
 Telefon 05427 / 92 16 48

Ihr Ansprechpartner in Sachen Grundstücke:
 Bauplätze, Ackerland, Wald und vieles mehr!

Ulrich Fortmann
 Schornsteinfegermeister
 Zert. Gebäudeenergieberater HWK



 Zum Glück gibt's den Schornsteinfeger.

Groenen Feld 18
 49328 Melle-Buer
 Telefon: 05427-921323
 Fax: 05427-921324
 E-Mail: info@fortmann-buer.de

Wir ♥ Lebensmittel.

Ab 01. Juni 2013 auch in Melle-Buer

Sven-Eric Adam

FÖRDERVEREIN



OBERSCHULE BUER
 gesund leben lernen

MOBEL WERKSTATT
 STRATMANN & DEGENER

WELATECH

- CNC Holzverarbeitung
 - Fertigung von Rollbrettern
 - Furnierkantenlackierung

Westphal Lack Technik GmbH
 In der Eue 14
 49324 Melle
 Tel.: 0 54 22 / 98 19 99
 Fax: 0 54 22 / 98 19 97
 info@welatech.de

REPARATUR • LKW WÄSCHE • HU/USP
 REIFENSERVICE • TACHOSERVICE • 24H NOTDIENST

TruckService24
SCHORFHEIDE NUTZFAHRZEUGE GMBH
 Maschweg 25 • 49324 Melle • Telefon 05422 928 928 0
 www.truckservice24.net • Notdienst-Tel. 0176 19 534 049

THERAPIEZENTRUM CLAUDIA KUHN

KRANKENGYMNASTIK • PHYSIOTHERAPIE • MASSAGEN

Rodenbrockstraße 24
 49328 Melle
 Telefon 05427 1800
 Fax 05427 927311
 E-Mail: ck@tk-kuhn.de
 Internet: www.tz-kuhn.de

Pinus Vital
 NATURKOSMETIK.

Für die Gewährleistung der Druckkosten ist die Lindenschule auf Sponsoren und Förderer angewiesen. Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützen möchte. Falls Sie mit einer Werbung zum Erscheinen des Dorfgeflüsters beitragen möchten, melden Sie sich gerne in der Lindenschule.